

**SPD-Fraktion
Fraktion WG Grüne**

**CDU-Fraktion
Fraktion B90/ Die Grünen**

**Fraktion Die Linke
Piratenpartei**

Herrn Bürgermeister
Werner Arndt

Rathaus

13. Juni 2016

Gemeinsamer Antrag von SPD, CDU, Die Linke, WG Grüne, B90/ Die Grünen und Piraten betr. Wiederaufnahme der Marler Wege zum Frieden

Sehr geehrte Herr Bürgermeister,
bitte setzen Sie nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Rates.

Antrag:

Der Rat der Stadt Marl

- erneuert seinen Beschluss vom 24. November 1983 „Frieden als Aufgabe für die Stadt Marl“ und
- begrüßt und unterstützt die durch den interfraktionellen Arbeitskreis initiierte und durch die insel organisierte Wiederaufnahme der Marler Wege zum Frieden.

Begründung:

Mit dem Ratsbeschluss vom 24. November 1983 bekannte sich die Stadt Marl zur Friedenarbeit und erkannte für sich selbst die Möglichkeit, aktive Friedenspolitik betreiben zu können. Diese Friedensarbeit wurde in der Veranstaltungsreihe bzw. dem Arbeitskreis der insel-VHS „Marler Wege zum Frieden“ überparteilich mit vielen engagierten Menschen betrieben.

Die Ziele der politischen Friedenarbeit sind heute wichtiger und aktueller denn je.

Auszug aus dem Leitfaden des Arbeitskreises:

„Ziel der politischen Friedenarbeit ist:

- *Gemeinsam gegen Fremdenfeindlichkeit, Rechtsextremismus und Gewalt.*
- *Gemeinsam Zeichen setzen für mehr Respekt und Toleranz.*

- *Für ein friedliches Miteinander auf lokaler und globaler Ebene“.*

Der Umgang mit geflüchteten Menschen und deren Betreuung sowie Integration in unsere Gesellschaft auf der einen Seite sowie die Sorgen und Ängste von Bürgerinnen und Bürgern auf der anderen Seite unterstreichen die Bedeutung der Friedensarbeit in unserer Stadt. Wir haben in der jüngsten Vergangenheit die herausragende Hilfsbereitschaft in Form von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern in der Flüchtlingsarbeit mit Stolz vernommen. Jedoch mussten wir auch schockiert eine zunehmende Fremdenfeindlichkeit und schwindende Toleranz gegenüber Geflüchteten in unserer Gesellschaft feststellen.

Darüber hinaus ist eine schwindende Toleranz gegenüber anders denkenden Menschen und Gruppen insbesondere in den sozialen Netzwerken festzustellen. Viele Menschen erfahren immer häufiger auf Grund ihrer Religion, Sexualität, Meinung oder Herkunft Diskriminierung.

Die Friedensarbeit kann hier einen gewichtigen Beitrag leisten, um die Akzeptanz einer vielfältigen Gesellschaft zu fördern, Ängste zu nehmen, Vorurteilen entgegenzutreten, Respekt zu schaffen, Meinungsvielfalt zu vermitteln und Bürgerinnen sowie Bürger zu beteiligen.

Deshalb setzen sich die Antragsstellerinnen und Antragsteller für eine Wiederaufnahme der Marler Wege zum Frieden ein.

Peter Wenzel

Karl-Heinz Dargel

Claudia Flaisch

Johannes Westermann

Michael Sandkühler

Michael Levedag